

"Gedächtnislücke als Präsident"

Autor(en): **Wiesner, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Gedächtnislücke als Präsident»*

Von Heinrich Wiesner

A: Das Netz um Kurt Waldheim zieht sich immer mehr zusammen.

B: Ja, er sollte seine Kandidatur zurückziehen. Mit achtundsechzig und bei seiner Vergesslichkeit. Die NS-Vergangenheit belastet ihn zu sehr.

A: Er war damals jung, und als Österreicher hatte er doch keine Wahl.

B: Die hatte er. Er hätte weder Offizier noch Parteimitglied zu werden brauchen.

A: Ist die Sache mit der Parteizugehörigkeit auch erwiesen?

B: Man hat das Dokument sogar im Fernsehen gezeigt. Wäre er einfacher Soldat geblieben, hätte er heute eine weisse Weste. Als Parteimitglied ist auch sein Hemd noch braun.

A: Sie meinen, eine «Gedächtnislücke» eignet sich nicht als Bundespräsident.

B: Ja, er wusste doch um die Judendeportationen, und das leugnet er.

A: Und Sie, wussten Sie auch davon?

B: Und ob! Wir standen doch an der Grenze und wiesen die Flüchtlinge ab. Die haben uns zugerufen, was ihnen bei Rückweisung drohte.

A: Und trotzdem wiesen Sie alle zurück?

B: Natürlich. Ich brauchte nur den Gewehrlauf etwas zu heben, da wussten die Bescheid.

A: Und die Menschlichkeit?

B: Was heisst Menschlichkeit? Befehl war Befehl, und wir waren Soldaten.

A: Hätte in diesem Fall Befehlsverweigerung nicht Vorrang gehabt?

B: Junger Mann, wir hatten unser Land zu verteidigen und unsere Neutralität, und als Neutrale hatten wir uns da nicht einzumischen. Das halten wir heute noch so.

A: Glauben Sie, Waldheim wird trotz seiner «Vergesslichkeit» Bundespräsident?

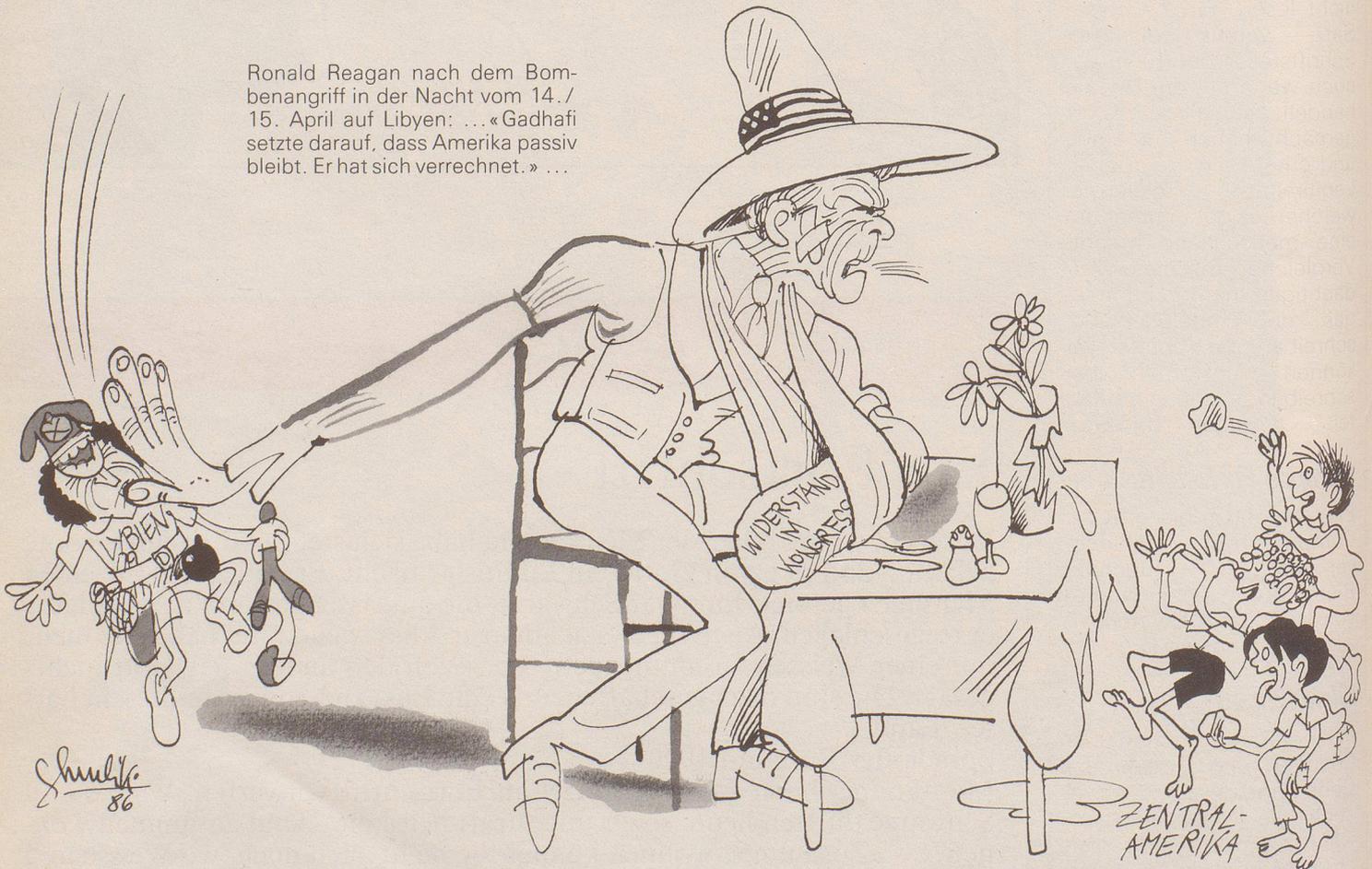
B: Ich bin sogar sicher, denn er wird von allen andern Vergesslichen gewählt.

A: Und Sie? Sind nicht vergesslich?

B: Wie sollte ich. Tragödien, wie ich sie erlebt habe, vergisst man nicht.

* Spruch auf Transparent während der Zeugenaussage

Ronald Reagan nach dem Bombenangriff in der Nacht vom 14./15. April auf Libyen: ... «Gadhafi setzte darauf, dass Amerika passiv bleibt. Er hat sich verrechnet.» ...



Massregelung der ungezogenen Lausbuben

Zeichnung: Shmuel A. Katz, Kibbutz Gaaton (Israel)